

Protokoll zur Zukunftskonferenz

Im Fluss: Gendersensitive Informations-
und Kommunikationsgesellschaft

21. und 22. Oktober 2003, Wien



Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO
Commission Autrichienne pour l'UNESCO

Zukunftskonferenz: „Im Fluss: Gendersensitive Informations- und Kommunikationsgesellschaft“

21. und 22. Oktober 2003
Kardinal-König-Haus, Wien

Vorwort:

Die vorliegende Unterlage soll es den TeilnehmerInnen der Zukunftskonferenz ermöglichen, diese Konferenz noch einmal Revue passieren zu lassen und inhaltlich an den einen oder anderen bei der Konferenz ausgearbeiteten Punkt anzuschließen.

Das Protokoll wurde anhand des vom Moderationsteam Isabella Klien + Michael Worsch ausgearbeiteten Regieplans erstellt und dokumentiert die Ergebnisse einerseits durch die Flipchart-Texte (sowie an einer Stelle durch die Fotos der Flipcharts) sowie andererseits durch Stimmungsbilder und Szenen der Konferenz.

Let it flow!

Beginn

Gut beginnen

- Gong
- Musik
- Eröffnungsworte
- Übergabe an ModeratorInnen
- Input ModeratorInnen:
 - Prinzipien von Zukunftskonferenzen
 - Ablauf der Zukunftskonferenz
 - 4-Zimmer-Apartment
 - Spielregeln
 - Vereinbarung Moderation – TeilnehmerInnen
 - Rollen in den Sesselkreisen
 - Vertrauen in den Prozess!



Begrüßung durch Sabine Pohoryles-Drexel

Aufgabe 1: Rückblick in die Vergangenheit

(Gruppen 1 – 5)

Einzelarbeit

- Persönliche Vergangenheit
- Vergangenheit des Umfeldes
- Vergangenheit des Konferenz-Themas

Übertrag auf Zeitlinie

Teil 1: Zeitlinien erstellen

70er/80er Jahre

Persönliche Vergangenheit:

Drogen, Körperbewusstsein/aerobics, 1. Kontakt/Auseinandersetzung mit feminist. Theorie, 13 Jahre: erstes Referat „Die Frau in der Gesellschaft“, „breite Bildung“ (extrem viele Termine, keine Freizeit), Auslands-Aufenthalt, Walkman, Umzug in die Stadt, Aufbruch in die Welt (Interrail), Auszug v. daheim, Promotion, Wien!, polit. WG-Leben, Aufbruch, Geburt, Disco Musik, Entscheidung f. ein Studium nach berufl. Erfahrungen in totaler Institution(?), Informatikstudium – Widerstand, Rückkehr nach Öst., berufl. Einstieg u. Etablierung, Führerschein, Heirat, 1. Kind, Mutterrolle, „Kindheit“, Tischlermeisterprüfung,

Vergangenheit des Umfelds:

Fall d. Mauer – Offenheit, Tschernobyl – Schrecken der Technik, Aubesetzung/Hainburg, Ökologiebewegung/Grüne Parteigründung, Sozialpartnerschaft, Waldheim Debatte, Protektionismus, Wohlstand, neue Feindbilder (Politik), polit. Umstellung Demokratie-Diktatur-Demokratie, Aufbruch d. Frauen-Bewegung, Wandels d. Hippigen. in Wirtschaftsbosse & -bossinnen, Kreisky, Wohlfahrtsstaat, Emanzipation d. Zivilgesellschaft (soz. Bewegung), Jobs+Geld, Anti-Atom Bewegung, Beginn Anstieg Arbeitslosigkeit 80er

Informationsgesellschaft:

Anpassung kommun. Skills an Österr., Commodore, erste PC's – Home Computing wird leistbar, Informatikunterricht in Schulen – Frauen-Zahlen an TU, 70/71-Einführung Informatikstudium TU Wien, erste Mädchen an d. HTL, Einführung d. Koedukation, FAX/XT für Sekretärin, nur Buben haben Computerspiele + Lego Technik, Großrechner, Diss. Frauen + Computer, Programmieren mit Basic/EDV Unterricht, erlernen kommunik. Skills, von d. kleinen Gruppe in die Öffentlichkeit, Bewegung mit Frauengruppe „Tangente“, PLA-WSIS, Ablösung trad. Kommunikationssysteme (z.B. Bassenratsch), Frauenbilder d. Massenmedien geprägt, Abtreibungsdebatte, fem. Frauen-Archive/Bibl./Medien gegründet, Frauen in Leitungsfunktionen sehr angefeindet, Frauen Sommeruniversitäten, entstehen alternativer Medien + Foren



90er Jahre

Persönliche Vergangenheit:

Rückkehr, Matura, erste Berufstätigkeiten/Ehe/Geburt/Kind, „Organisierung Zivilgesellschaft“, erste Arbeit am PC, USA, Studium abgeschlossen, politische Auseinandersetzung im eigenen Umfeld (Uni, Arbeit), Tod d. Vaters, Pflegeaufgaben, Eroberung kollektiver Arbeitsformen, Berlin, Paris, Wien, Brüssel/Europ. Kommission, bewusstes Beobachten d. eigenen Mediennützung, Führungskräftelehrgang, „akademische“ Phase/theorielastig, Start Befassung mit GenderThema, Institutsgründung, auf dem Weg zu einer Professur/Einstieg als Uni-Lektorin, berufl. Neuorientierung, erste Neuausrichtung, Frauenabteilung (Beruf),

Vergangenheit des Umfelds:

Koalition SPÖ/ÖVP, Aufstieg der FPÖ – Lichtermeer, Interactive Media/Internet, Umbruch Osteuropa – Ende Sozialismus, 1. Irak-Krieg, Backlash + Individualisierung, neue/falsche Selbständigkeit, Privatisierungswellen, EU-Beitritt Österreichs, Johanna Dohnal, neues Namensrecht, Ost/West, Sparpakete, ICT-Vernetzung int. Frauenbewegung, „neue“ Konfliktherde, Frauenpol. Backlash beginnt, Neoliberalismus, Frauenprojekte „professionalisieren“ sich, New-Economy-Boom, WCW in Peking, Frauenrechte-Menschenrechtekonferenz 93 in Wien, Wiedervereinigung Ost-/Westdeutschland, Fun/Geld, Schlüssel

Informationsgesellschaft:

Vision-Telearbeit 1993 – WU: BTX-Anmeldesystem – 94/95 Umstellung auf Internet, Standard: 1. deutschsprachige Tageszeitung im www, Förderprogramme für Frauen & Mädchen im IT-Bereich - IT-Ausbildung von Frauen für Frauen (?) 1994 www, Girl Games (1998), „Telearbeit“, Computer Preis, feminist. Wisstheorie, gratis E-Mail-Account (Hotmail.com), Frauen-Freunde helfen mit PC, SF, 98/99 ich lerne HTML, „Online-Now“ – Frauen-Onlinemagazin CeiberWeiber, Genderthematik in Politik/Wirtschaft, Webwomen, Cybergrrls/Webgrrls int., Handy/SMS, Lara Croft, Frauen-Genderforschung, Cyberfeminismus, Frauen ran an die Technik, Intensive Computernutzung/Neugier auf die Welt, Global Village, Internet – weite Verbreitung – neue Kommunikationsformen, Frauenvolksbegehren, neue Möglichkeiten, Verbesserung Video + Computer, Sinnhaftigkeit neuer Technologien unklar



2000+ Jahre

Persönliche Vergangenheit:

zunehmende Flexibilität (Zeit + Raum), erste Berufserfahrung, Selbständigkeit, Entscheidung wissensch. zu arbeiten, Vernetzungsaktivitäten, berufl. Verortung, Frauenförderung – Gender Mainstreaming als (?), USA, Umzug nach Wien/A, neue Prioritäten, 2. Kind, Berufung, neuer Lernprozess, Älterwerden, Leitung OUK Ausgliederung, Konzentration auf best. Themen, „richtiger“ Arbeitsplatz, Aufgaben/Prozesse/Hierarchien, Ausstieg aus Frauenabt. Fokussierung auf Vernetzung, Wechsel von Deutschland nach Österreich, mehr Fokussierung (new Roadplan)

Vergangenheit des Umfelds:

schwarz/blau, GATS, Bundesvergabegesetz, UOG neu, Umverteilung von öff. Geldern, pol. Reorganisation-Liberalismus, Globalisierungs (-kritik), Zerschlagung Frauenbewegung bzw. Frauenpolitik, Fusionswellen, New-Economy-Hype, ruhige Zeit (Konzentration, Focus), Tief in IT, harte Verhandlungen, Sozialwirtschaft erhält neue Bedeutung für Alternativ-Kapital, Abbau Sozialstaat, Abbau Demokratie, Ende der New-Economy, Neu bzw. Alte Gesellschaftsordnung (Rückschritt (teilweise)), Privatisierung d. Unis, backlash, „diestandard“, Wende, Medialisierung d. Politik, Grüne=Mainstream, Formierung eines globalen Gegengewichts zum Neoliberalismus, Anstieg in IT

Informationsgesellschaft:

Gender Mainstreaming, wissenschaftl. + techn. Beschäftigung mit IT, Diversifizierung von IT-Projekte + -Inhalten, Welt Frauenkonferenz, Frauenhandel/Pornografie im/über Internet wächst (Gewalt gg. Frauen), Telearbeit – Frauen in neue ICT-Billiglohnarbeitsplätzen, Virtuell: Nude Raider, Unterricht an HTL, Kinderpornografie im Netz, SPAM, empir. + theoret. Auseinandersetzung – eigene IT & Gender-Reflexion, Zweifel an d. Förderprogrammen f. Frauen, Auseinandersetzung IKT + tradit. Kommunikation, Qualifizierungskonzepte, Frauen-Technik, Frauen-bessere Technik?, Intensivierung neue Kommunikationsmöglichkeiten + Verbreitung, Webportal „Landfrauen“ entsteht, Work-Life-Balance, „E-Business“-hype, Reflexion, polit. ökon. Kontexte, Millenium Bug – in Frage stellen der Technik, Crash der „New Economy“ – Desillusionierung, IT & Gender Projekte, Computergestützte Mädchen- u. Frauennetzwerke



Teil 2: 5 Geschichten und Schlussfolgerungen

Gruppenarbeit

- 1 SK persönliche Vergangenheit
- 2 SK Vergangenheit des Umfeldes
- 2 SK Vergangenheit des Konferenzthemas



Persönliche Vergangenheit

Präsentation und Geschichte des Sesselkreises 1:



Vergangenheit des Umfeldes

Präsentation und Geschichte des Sesselkreises 3:



Geschichte des Sesselkreises 4:

Frau: 40 J., Ö, Wien; 63 geb., 82 Matura, Studium Sozialwiss.

70/80er: soziale Bewegung (Frauen-, Umwelt,.....), SPÖ; Ölkrise/autofreier Tag; Frauen Politik/Projekt gegründet – UNO-Frauenjahrzehnt; Schrecken d. Technik (Mitte d. 80er); Mauerfall/Öffnung (89) – Weltordnung verändert

90er: Frauen-Projekte professionalisiert; Lichtermeer/Rassismus/FPÖ-Glanz; New Economy – neoliberale Politik – Globalisierung - neue Arbeitsformen/Flexibilität – Peking Konferenz (95) – neue polit. Konfliktherde

2000+: Frauen-Projekte eingeschränkt; schwarz-blau!, GATS; Konjunkturinbruch/Ende IT-Boom; v. Frauenpolitik – Familienpolitik – GM

Schlussfolgerung/IST-Situation: „Entzauberung“ - -Solidarität - -Gerechtigkeit - +Verunsicherung - +Identitäten wanken (Heimatverlust) - +Neuorientierung - +Technik als Chance (Frauenpolitik) – +(Anti-) Globalisierung-Vernetzungen neu

Vergangenheit des Konferenzthemas

Präsentation und Geschichte des Sesselkreises 2:



Geschichte des Sesselkreises 5:

Lira + Lara legen los

Kleinstadt, Kindergarten kennen gelernt

Lira: Ybbs Gymnasium, Soziologiestudium Wien, "paper + pencil", in Frauen-Forschungstheorie, Frauen Sommeruni, Diplomarbeit – auf geborgten PC (Absturz inbegriffen) engl. Handbuch, Akademikertraining im Konfliktforschungsinstitut, Telearbeit, verh. (?) Motivationsforscher

Lara: Wien HTL, Informatikstudium Wien „Hard- + Software“, erlebt praktische Diskriminierung im Männer-Umfeld, Kurs „Assembler“ – kauft PC, Job im Rechenzentrum (als einzige Frau), GirlsGame!, Entwicklungsprogramme: 20 Arbeit. Gläserne Decke erreicht, erliegt den Versprechungen der New-Economy = Firma, kriegt Multimediapreis FH Salzburg, E-Businesspreis

Aufgabe 2: Externe Trends

(in 5 „Fokus“gruppen - Politik, Technik, Gender, Wirtschaft, Internationales -, mittels derer die beruflichen Hintergründe der TeilnehmerInnen

„geclustert“ wurden – im Gegensatz zu den zufällig zusammengewürfelten „Sesselkreisen“)

Teil 1: Gemeinsame Erstellung Mind-Map groß



Isabella Klien und Michael Worsch beim Erstellen des großen Mind Maps

Mind Map groß (im Uhrzeigersinn):

Mehr Bewegung: +mehr komm. Austausch,
+Fall alter Familienstruktur

Weniger Bewegung: gesundheitliche
Belastungen

Vernetzung & Überwachung: +Fürsorge z.B.
Handy, Kind, Standort, Zeit; -Opfer des Sat.
Systems

Konzentration (z.B. Wissen Expertise) +
Marginalisierung (Ausgrenzung Vieler)

Cocooning: z.B. zu viel privat

Privatheit wird öffentlich: z.B. Reality TV, KHG

Inszenierungsgesellschaft: z.B. G. Bush

Entgrenzung d. Arbeit (z.B. Verschwimmen
privat./berufl.) – weniger Zeit für gesell.

Engagement

Prekarisierung v. Arbeit (z.B. Verträge ½ Jahr)
Vielfalt Lebensentwürfe (z.B. Beschäftigung in
mehreren Branchen)

Neue flexible Arbeitsverhältnisse (z.B.
Wissenschaftsbereich)

Freizeit wieder wichtiger / Selbstausbeutung
geht zurück (z.B. Xenix)

Globalisierung d. Sexindustrie (z.B.

Pornographie im Internet, Frauenhandel)

Neuorientierung = Abschied – Chance

Fundierte Fachausbildung. Wichtiger / Quereinstieg schwieriger (z.B. Einstieg als Programmiererin)
 Konzentrieren auf Wesentliches:
 Fokussieren/selektieren, spezialisieren
 Horizontalisierung Nachhaltigkeit: z.B. übernehmen von Verantwortung und langfristige Verankerung
 Gendertech-Produkte/Zielgruppe Frauen: z.B. interaktiver Kühlschrank
 Bewusstsein IKT betrifft uns alle: z.B. Alltagsbelange

Teil 2: Mini-Mind-Maps in Gruppen und Umgang mit Trends

Gruppenarbeit

- Mini-Mind-Map mit 3 – 4 Trends
- Was tun wir heute?
- Was wollen wir künftig tun?

Mini Mind Maps

Fokusgruppe Politik:

Rückzug d. Politik a. d. Gestaltung:
 Individualisierung/Entsolidarisierung/Zivilgesellschaft
 Partizipative Politikmodelle: heute – Gestaltungsvorschläge, Strategie; morgen: Wirkung, Bündelung, bessere Netzwerke
 2/3 Gesellschaft: heute – Bewusstseinsbildung, spenden, fücksisch; morgen – Sensibilisierung, Aufklärung (Medien), Zerschlagung d. Mediaprint
 Flexible Arbeit – prekär: heute – Lobby d. Betroffenen, Sensibilisierung; morgen – Sozialpartnerschaft „neu“, Gremialwesen „neu“



Abbau des Sozialstaates: z.B. Pensionsdebatte, Rückzug, Sponsoring der Bildung
 Andere Wahrnehmungs- und Denkmuster: z.B. Hypertext
 Kulturelle Monopolisierung: z.B. Internet
 Einheitssprache
 Tri-Sektor-Partnership statt Public- Private P.: Equal Projekte



Fokusgruppe Technik:

TTT
 Technologieimperialismus (öff. Gelder technologielaugig, digital divide...): heute – Konferenzen, Lehre (Uni, EB), Forschung „Aufdecken“, Thematisieren, Umsetzungsprojekte;
 morgen – Forderung: Umverteilung des Geldes (Politik), „Forschung Aufdecken, Dekonstruktion, gendersensible Technologien, Aufbrechen des digital divide.
 Technolog. Änd. Komm., lernen & Wahrnehmung: heute – E-learning Konzepte, Ausstellungen, Forschung & Lehre
 Entgrenzung d. Arbeit: heute – wir tragen sie mit (Internationalisierung), Selbstaussbeutung, (mehr) Zeitsouveränität; morgen – work-life-balance als polit. Programm, Thematisieren, neue Visionen entwickeln

Fokusgruppe Gender:

Flexibilisierung (Arbeit, Zeit, Raum): heute – Analyse des IST-Zustandes; morgen – Visionen, neue Gestaltungsspielräume
 Networking: Heute – Reflexion d. Sinnhaftigkeit; morgen – strategische Ausrichtung

Globalisierung der Sexindustrie: heute – Sensibilität schaffen; morgen – politischen Handeln erzwingen
BenutzerInnen orientierte Technikgestaltung: heute – uns informieren; morgen – erträumen, gestalten nutzen

Fokusgruppe Internationales:

Was tun wir?/Gegenwart: 1. Thematisierung von ICT – Stärken + „Gefahren“:
gendersensitives (Geschlecht), Zentren – Peripherie (geograf.), sozial = arm + reich
2. Informationsweitergabe: Medienarbeit – kulturelle Vielfalt stärken (z.B. Literatur aus dem Süden
3. Internationale Rechtsinstrumente: österr. Input zur „Konvention Kultureller Vielfalt“, polit. Lobbying – Vernetzen.
Konkrete Arbeit/Zukunft: Arbeit in kritischer NGO, ausschließlich Teamwork – Vernetzung, Kontinent-Hopping . Multikulturell, UNESCO-

Thematik stärker in intern. Dialog einbringen, Dekonstruktion für neue Lösungen
Trends: Vernetzung, Beschleunigung, Digital Divide, Monopolisierung. Medialisierung, kultureller Mainstream

Fokusgruppe Wirtschaft:

Zeitwahrnehmung: heute – „Zeit nehmen“; morgen – „Zeit haben“;
Flexibilisierung d. Arbeitsverhältnisse: heute - Ständige Neupositionierung; morgen – wieder mehr Sicherheit für MA's
Internation. Technik in Alltag: heute – im Vordergrund Sensibilisierung; morgen – Mensch im Vordergrund, Nutzungsszenarien

Reflexion:

- Was haben die Präsentationen bei Ihnen ausgelöst?
- Was sind Ihre Reaktionen darauf?

Konzentrationslosigkeit, faule Tricks, Diskriminierung

Aufgabe 3: Glads – Sads- Mads

Glads/Sads/Mads

Aufgabe:

- Denken Sie an Ihre ganz konkrete, alltägliche Arbeitssituation: was macht Sie da glücklich (glad), was traurig (sad), was so richtig wütend (mad)?
- Erstellen Sie in Einzelarbeit eine Liste Ihrer Glads – Sads - Mads

Fokusgruppe Gender:

Glads: Anerkennung, Gleichklang/ -gesinnung, wenn was fertig ist, Ideen z. Umsetzung bringen, Austausch/Kommun./Impulse, eigene Grenzen erweitern, Abwechslung, Ordnung + System schaffen (erkennen + tun), Routine/Souveränität

Sads: Überlastung, Gleichgültigkeit, Nicht-Kommunik., Verweigerung, schlechte Ergebnisse (selbst!), nicht Erledigtes, Ineffiziente Zeitnutzung (selbst), knappe Ressourcen, „wenn Kinder weinen“, unsichtbarer Ballast, k.o. sein

Mads: herumrennen müssen, Benachteiligung, Ignoranz, externe Begrenzungen, Abwertung, Hilflosigkeit, Negativismus,

Fokusgruppe Internationales:

Glads: Reisen, Gruppenarbeit, Themen-Problemstellung, die Idee zur Problemlösung, erfolgr. Mitarbeiterinnen, interessante Leute + Themen, intern. Zusammenarbeit mit Kolleginnen, Freude/Spaß an Tätigkeit, Verwirklichung, interne Teamarbeit, Verantwortungsübernahme, Themenarbeit, intern. Zusammenarbeit, unvermutet Gleichgesinnte finden, selbstbestimmte Arbeit, Vielfalt in Tätigkeiten, in Frauenorganisation arbeiten, neue Themen + Menschen, kontinuierl. lernen (lebenslang), Kreativität in Problemlösung

Sads: Konkurrenz + Intrigen, Unmöglichkeit eigene Erfahrungen weiter zu bringen, mangelnde Anerkennung von außen, Zeitdruck (eigener + fremder), mangelnde Kooperation von BeamtInnen, Vergeblichkeit von intern. Verträgen, geringe Wertschätzung von Internationalität

Mads: Leistungsdruck, Hierarchien, unsichere Arbeitsverhältnisse, Borniertheit, Arroganz von EntscheidungsträgerInnen, Mangel an Visionen, schlampiges + verantwortungsloses Handeln

Fokusgruppe Technik:

Glads: selbständig untersch. (Themen, Zeit, NW), Frauenorganisation, Vernetzung mit unterschiedl. Frauen, leuchtende Augen v. Studis, gute Lernumgebung geschaffen, selbst lernen/pers. Weiterentwicklung, Milestoneprod., „Sieg nach Punkten“, Erfolg:

Auftrag/Anerkennung Frauen & Technik

Sads: Bundesvergabegesetz, antifeminist.

Kolleginnen, one-woman-show, erzwungene Flexibilisierung, Ressourcenmangel/-vergabe, immer weniger Gelder in Regionalentw., Zeitmanagement nicht im Griff, Thema=Thema von Frauen, sehen, wie Frauen-Projekte „eingehen“

Mads: Vergabepolitik v. Gelde – Konkurrenz, reale Kräfteverhältnisse, Ausverkauf von Know-how (Qualität – Quantität), Fehlen v. polit. Visionen, Abwertung (Qualität, Kompetenz...), blöde Sprüche, Technophilie, Relationen v. Fördermittel (1:10...)

Fokusgruppe Wirtschaft:

Glads: Erfolg, gute Komm. Im Team, Eigeninitiative, Kreativität, spannende Aufgaben, Diskussionen, Projekte m. hoher Anerkennung, Produkt m. hoher Qualität, Interessen vereinbaren können, Inhalt, freie Zeiteinteilung, Autonomie + Freiheit, Umfeld, viel Zeit, Frauenthemen,

MitarbeiterInnenzufriedenheit, Humor im Team, lustig machen über gendersensitive Form, Wertschätzung + Anerkennung

Sads: Konservative KollegInnen, keine Ausnutzung der Freiheiten, nur Leistung mit kom., Wert wenig ges. Relevanz, auf Zeit (befristet), wenig Teamarbeit, Bezahlung, Geringschätzung, Unsolidarität, fehlende Eigeninitiative, Kampfgeil, Ohnmacht, Missstimmung/Krisen im Team

Mads: Abblocken, keine Kooperation, Konkurrenzdenken, niedriger Qualitätsanspruch, Burn-Out Syndrom durch Ausbeutung + Voreingenommenheit, Genderdiskriminierung auf Spitzenposition + Gehälter, mangelnde Struktur, versch. Arbeitskulturen, blablabla, fehlende Anerkennung, Inkompetenz, Unzuverlässigkeit, Unprof., fehlendes wirtschaftliches Denken, Ungerechtigkeit

Fokusgruppe Politik:

Glads: wichtige Themen, „sinn“-stiftend, Transmissionsriemen f. Inhalte, sinnvolle Aufgaben + Ressourcen!, Wertschätzung, Freiraum f. Weiterbildung, eigene Zeiteinteilung, MitarbeiterInnen lernwillig/engagiert/Identifiziert mit Arbeit, Außenwirkung als Erfolgserlebnis, Ziel-Orientierung, Teamarbeit

Sads: vergeudete Ressourcen, inhaltsleere Machtspiele, Abgrenzen statt Kooperieren, Misstrauen, Verantwortungslosigkeit d. Führungsebene, taube Ohren f. wichtige Themen, Administration statt inhaltl. Arbeit, Machtverteilung, „Heimatlosigkeit“ am Arbeitsplatz, Sprachlosigkeit, Schattenseiten
Mads: Machtspiele (Geschäftseinteilung), Ignoranz bei Entscheidungsträger/innen, einseitiger Zugang zum Thema durch die Medien, Energieverluste, keine ausreichende Gestaltungsmacht, Unvereinbarkeiten und die Lügen dazu, Respektlosigkeit, „Endlosdiskussionen“, Ungerechtigkeit, „Glasperlenspiele“, Tempo + Druck



Fokusgruppe Politik

Ritual 1: Einen Stein zurücklassen und eine Frucht nehmen

1. Mein Bedauern, das ich zurücklassen möchte, auf Moderationskärtchen schreiben
2. einen Stein nehmen und Moderationskärtchen darauf kleben
3. Stein in Korb legen und eine Frucht meiner Fokusfarbe nehmen



Steine Ritual Bads (unvollständig):

Diskriminierung auf Grund von Gender, Alter, Studienrichtung
Gewaltausnutzung (spez. geg. Kinder)
Größenwahnsinn
BVG – Ressourcenmangel
Leistungsdruck
Kaum Erfolge, Vergeblichkeit
Relationen von Fördermittel
Fehlende Anerkennung von Personen die mir nicht wichtig sein sollten!
Mangelnde Kooperationsbereitschaft
Kräfteverlust durch „Aufnehmen“ von blöden Sprüchen – sie sein lassen
Ignoranz (Unwissenheit & Unwillen) von (polit.) EntscheidungsträgerInnen
(Selbst-) (Fremd-) (gesellschaftl.) Abwertung
BlaBlaBla
Sinnlose Machtspiele
Gender Diskriminierung
Sinnlose Arbeiten / sinnlose Energieverluste
Burn Out
Ohnmacht gegenüber Gehässigkeit der Männer



Aufgabe 4: Entwurf unserer Zukunft

(Gruppen A – E)

Entwurf unserer Zukunft

1 - Willkommen im Paradies:



2B - Hietzing+20:

Männer tragen Röcke und Kleider; Ressourcen sind weltweit gleich verteilt und werden schonend eingesetzt; keine Unterscheidung zwischen Produktion und Reproduktion; Grundsicherung; Reproduktion ist nicht mehr ans Geschlecht gebunden; Interaktionsgenerator; selbstbestimmtes beamen ist möglich; Vorbereitung d. ZUKO auf der Venus; Infrastruktur für unterschiedl. Lebensformen vorhanden; Qualität & Ästhetik steht im Vordergrund; Fokusgruppen als Interessenvertretungen; Lebenserwartung 120J. ohne Vergreisung; Unterschiede positiv bewerten; kein Friedensnobelpreis; Communities: offen





3C – Fiftytwo: was es gibt: Menschengleichheit, Ende Frauenhandel weltweit, Digital Divide aufgehoben, Erreichung von Diversität, Transformierung von Technologien (Computer-Wand), Lebensqualität durch Technologie; wie wir arbeiten: bewusst, Flexibilität, Team, Vernetzt, ökon. Grundsicherung, menschlich, Ort/Zeitunabhängig, Arbeitsinseln, gute Führung/wenig Hierarchie; Stellenwert: Anerkennung aller; gendersensible IKG: Abschaffung Stereotypen, gl. Beteiligungs- u. Gestaltungsmögl., geschlechterverteilte Ressourcen im IT-Bereich, Vielfalt an Angebot erreicht: Arbeit in Wellness Atmosphäre, Wissensgesellschaft, alternative Politikformen u. Handlungsoptionen, Netzwerk regierender Frauen/überparteiliche Vernetzung, Frauenvernetzung, Frauenrechte, IKT für alle; Überwindung der Hindernisse: Aliquoter Frauenanteil in Politik, Wirtschaft, Technik, Gesellschaft (52%), Bewusstsein bei Frauen u. Männern sensibilisieren/stärken, Gendermainstreaming überwunden



4D. – UNESCO-Preis 2020:

urbaner Raum: Gemeinschaftshaus, wo es gemeinsame + getrennte Strukturen gibt; kulturelle Angebote, Versorgung; vielfältige, unterschiedl. Berufl. Aufgaben, interessante Tätigkeit für mich; Grundsicherung, die Tätigkeiten auch räuml. flexibel + vom Inhalt flexibel erlaubt; Vernetzt mit unterschiedl. Kulturen & Gruppen; viel direkte Kommunikation mit Team + AuftraggeberIn; Haus der Kommunikation: vernetzt mit ähnl. Inst. in der ganzen Welt, Beraterin mit Team von eng. MitarbeiterInnen, Beratungen für Schulen (diese pflegen dialog. Kommunikation: Dialog zw. LehrerInnen + SchülerInnen), Enkelkinder freuen sich jeden Tag auf die Schule, lernen das was sie sich gewünscht haben, gehen selbstverständlich mit Medien um, können diese nach Bedarf für ihre Bedürfnisse einsetzen (müssen nicht durch „Firewalls“ geschützt werden, gehen selbstbestimmt mit diesen Inhalten um), nutzen Medien kreativ für Artikulation + zum Komm. Mit anderen; In Stadt Gemeinschaftshaus, getrennt + gemeinsame Infrastruktur; alle Technologien sinnvoll genutzt, Technologienutzung von mir entschieden; 1 Frau 1 Mann der Gemeinschaft setzen Ideen für Nutzung des Hauses um; Grundsicherung für alle Menschen, jede Person gleich viel, egal wie viele Zusammenleben; Bin Leiterin eines Institutes „Weiterentwicklung d. Infogesellschaft zur Nutzung gleichberechtigt“ (=garantiert); MitarbeiterInnen in unterschiedl. Zeitmodellen, Institut bietet ihnen Infrastruktur für Dienstleistungen, die sonst privat, jetzt kollektiv erledigt werden (Essen, Wäsche, Versorgungssystem für pflegebedürftige Angehörige (24h täglich)), alle Mitarb. Arbeiten an intern. Projekten, sind nicht immer da; Institut ist reichlich + langfristig abgesichert (polit. Wille vorhanden), hat Status der Politikberatung, Studien umgesetzt; alle auch wir, sind in permanenten Kom. - + Reflexionsprozess, viel Austausch mit ähnlichen Einrichtungen in der ganzen Welt. Ausreichendes Budget für Weiterbildung (z.B. für neue Arbeitsformen + Persönlichkeitsentwicklung), Fachschulungen; wahrscheinlich mehrheitlich weiblich

UNESCO-Preis: alle Altersschichten, Bevölkerungsgruppen, etc. vertreten – keine Diskriminierung; Untersch. Arten d. Zusammenlebens werden gefördert; Grundsicherung existenzsichernd; Zukunftsorientiert; soziale Verantwortung; Gleichberechtigter Zugang zu Technologie; Technologie-Entwicklung; globale Vernetzung Ideenfindung für Präsentation: Andenhochland – BäuerInnen im Kommunalhaus, eigene Sprache + eig. Kultur; fragen Marktanalysen ob, informieren sich über Preise, polit. Bewegungen; haben Zugang zu allen öffentl. Dienstleistungen; stehen im Austausch mit and. Gleichgesinnten in and. Regionen dieser Welt



5E. – Der letzte Genderpreis: 2020: es gibt keine Analphabetinnen mehr, hybride Identitäten, gut funktionierende soziale Netze, „historischer Gender-Preis“, max. 30h bei vollem Lohn, angepasste bedürfnis- u. menschenorientierte Technik, Technikunabhängigkeit möglich, ideales politisches System, große Solidarität, Verteilungsgerechtigkeit, Informationen sind öffentliches Gut - keine Ware, Frauen sind tatsächlich gleichberechtigt, Männer und Frauen gestalten ungehindert ihr Leben entsprechend ihrer Neigungen & Begabungen, Reproduktionsarbeit ist gesellschaftlich anerkannt

2020 – Utopie: Technik erleichtert anstrengende Arbeit

Hindernisse – Überwindung: Einzelkämpferinnen – Vernetzung/Mentoring, konsequente Anwendung d. Quotenregelung, Technik ist männerdominiert – Mädchen in die Technik, Boykott männerdominierter Unternehmen, Forschungsförderung „Benutzer/innen orientiert“, Besteuerung (Vermögen!!!), Umdenkprozess



Aufgabe 5: Gemeinsamkeiten herausarbeiten

(Gruppen A – E)

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Gemeinsamkeiten:

1. Gleichberechtigung/globaler Gerechtigkeit/Ende der Diskriminierung (7P)

2. Grundsicherung/existenzsicherndes Grundeinkommen (10P)

3. Reproduktion gleichgestellt mit Produktion (ganzheitlicher Denkansatz)/Reproduktion als Aufgabe aller (4P)

4. **Diversität von Lebensentwürfen, Balance zwischen Diversität und Gemeinsamkeit (18P)**

5. Work Life Balance (8P)

6. **Bessere Lebensqualität durch Technologie (29P)**

7. Globale Vernetzung (22P)

8. Gleichberechtigter Zugang zu Ressourcen/Umverteilung v. Besitz u. Vermögen (1P)
9. Jede Arbeit gleichviel wert
10. Selbstorganisierte Communities statt trad. Politik/Solidarität und Verantwortung
11. Geschlechtergerechtigkeit/Repräsentanz (aliquot) (Frauen/Männer) (2P)
12. flexible Arbeitsverhältnisse
13. Kreativität
14. Emotionen
15. Auflösung der Geschlechterstereotypen/Aufhebung des Geschlechterdualismus (7P)
16. IKT für alle, nutzungsorientiert, nachhaltig (42P)

Unterschiede:

A – Fortpflanzung unabhängig von Geschlecht, Vernetzte glückliche Anden-Völker, Frauenquote Durchsetzen, Zwangsmaßnahme/Bewegung

B – Geschlechtsbegrifflichkeit, technolog. Fortschritt, Internationalisierung/geograf. Dimension, Art d. Durchsetzung („Wie“ erreichen wir Zukunft), Grad d. Utopie (Institutionen, libertäre Vielfalt)

C – Arbeiten in Wellness-Umgebung, Reproduktion unabhängig vom Geschlecht, Eltern-Suche, Schulen (KOZ), Ende des Frauenhandels

D – geschlechtsunabhängige Reproduktion, lernende Schule, kein Frauenhandel, Paradies, Lustprinzip, Gemeinschaftshäuser

E – „Alles wird technisch möglich“: Reproduktion, Beamen, Interaktionsgenerator....., Thema Schule, Digital Divide Nord-Süd



Offener Raum/Marktplatz:

Name, Funktion, Ressourcen der anwesenden Frauen für das Netzwerk (Räume, Finanzen, Know-how, Kontakte, etc.) für ein Thema/mehrere Themen

Themenwand:

Vielfalt der Lebensentwürfe:

Gabriele Eschig, Mona Mairitsch, ÖUK-Budget – Österreichische UNESCO-Kommission, - Erarbeitung d. österr. Position zur Konvention zur kulturellen Vielfalt (UNESCO), Koordinationsprozess – ÖUK-Büro + Kontakte
Helene Schiffbänker/Joanneum Research – Forschung Vereinbarkeit Beruf-Familie/privat
Birgit Weiss/Gender & Diversity, Expertisen/Forschungs-Kontakte – Ideen für Forschungsprojekte – Vorträge, etc.
Gregor Matjan, mobilkom austria, Lebensstilforschung & Technologie
Birgit Stimmer, BMWA III/9 Ergebnisse der Forschungsarbeit, Lebens- und Arbeitsbedingungen, Europ. Stiftung

Bessere Lebensqualität durch Technologie.

Susanne Krucsay - LehrerInnenbildung – Aufträge (Forschung, Lehrerbildung) BMBWK, Abt: Medienpädagogik/Bildungsmedien
Gregor Matjan, mobilkom austria, Forum mobilkom „ExpertNet“ - A1 Sponsoring (keine Garantie!)
Schachtner, Vortragshonorar, Gehalt, Lehrauftragsmittel – Räume Vortragshonorare v. Forschungsstelle, Lehraufträge
Doris Allhutter, WISS. MA „Gender and Diversity in Org.“
K. Harrasser, Gender + It, Medientheorie, STS – 2004 Neue Ausschreibung Forschung zu Gender + IT
Jun Iijima, Überblick über Entwicklungen weltweit
Brigitte Ratzer, Workshop-Organisation ab 2005
ICT, Südperspektive (Solidarität)
Edeltraud Hanappi Egger – Räume Univ. Prof + OCG-Vorstandsfrau
Doris Lutz, AK-Wien

Brigitte Ratzer, ev. Räume ab Jänner 2005, Zeitungen (Koryphäe, Planet)
Christina Schachtner - Univ. Professorin und Projektleiterin vom „E.Network“ u. „Frauen als Architektinnen der Zukunft“ (2 Karten)

M. Beham

IM/KM Siemens

Krucsay, virtueller Raum – LehrerInnenbildung, Pädagogik, Medienpäd., internationale Vernetzung (themenbezogen)

Danja Stiegler, Software Anwendung, Konzeption, Entwicklung – Hardware, Server....- Kontakte zu IT Spezialisten in versch. Bereichen

Carolyn Sherins-Hofinger, Interaktionskonzepte und Umsetzung für Interaktive Anwendungen (CD-ROM, Internet, Mobile, Interactive TV)

Regina Kainz, Internet-Marketing Agentur, Kurs-/Lehrtätigkeit – Web-Usability, gendersens. IT Produkte..., Websites – Interesse zur Kooperation bei Lehrveranstaltungen (Inhalte....) – div. int./IT Frauennetzwerke, vifu.de, Webwomen

Grundsicherung



Netzwerke

Anna Stiftinger, EB, PM, gendersensible Did. – Frauenförderung: Gender Mainstreaming, EU-Projekte, Arbeitsmarktpolitik – Gender + IT, geschlechtssensible Didaktik, train the trainer
Lene Schiffbänker – Joanneum Research
FEMtech
Bernadette Gisinger-Schindler – EU und int. Koordination, BMSG
B. Tiefenthaler, Schnittstelle zum Rat für Forschung & Technologieentwicklung – Know-how: Forschungspolitik spez. in IKT
Edeltraud Hanappi-Egger, Kontakte (InformatikerInnen, Studentinnen,...)
Birgit Weiss/Webwomen, virtuelle Vernetzung
Gabriele Eschig, Mona Mairitsch ÖUK österr. UNESCO-Komm. – Netzwerk der österr. UNESCO-Schulen, ÖUK Budget
Fortbildungs-Workshop für LehrerInnen: Gendersensitive IKT-Gesellschaft
Netzwerk für Internet interessierte Frauen
Bernadette Gisinger-Schindler, Fördermittel im Rahmen d. AKP Chancengleichheit (2001-05) – Supervision + Coaching
Brigitte Ratzer, Netzwerk Frauen in Naturwissenschaft & Technik, Zeitung KORYPHÄE-Medium f. Feminist. Naturwiss. & Technik
Not too much Internetzugang.....
EK, EU, Verw.ausschuss Aktionsprogr., Highlevelgroup GM, Lenkungsausschuss
Christina Buder, bestehendes Netzwerk frida (Vernetzung frauenspez. Informations u. Dokumentationseinrichtungen in Ö)
Karin Harrasser, Kulturwissenschaft, Netzwerk, www.culturstudies.at, Netzwerk: Wissenschaftlerinnen zum Thema Gender + IT
Sabine Pohoryles-Drexel (BMWA), bestehendes Netzwerk in der Verwaltung

Allgemeiner Zugang

Irene Besenböck, gender/IT, Zugang, Nutzung, Koedukation – Arbeitsmarktpolitik – Konzeption & Umsetzung von Projekten – Evaluation von (Schul-)Bildungsprojekten – Diversity
Gendermainstreaming
Lutz, Fachwissen zu Gender & IKT – evtl. Arbeitskreis Organisation – evtl. GEDIFO-Kontakte – Räume, PCs
Gregor Matjan, Forum mobilkom „ExpertNet“ – A1 Sponsoring (keine Garantie)
Evaluierung von IKT-Programmen (für Frauen), Erfolgsfaktoren/Hindernisse
Forschung, Literatur, Daten, Analysen
Lene Schiffbänker, Pilotprojekt, ges. BO-geschlechtssensible Berufsorientierung, Zielgruppe: Hauptschule (LehrerInnen), Pädak
Jun Iijima, Informationsaufbereitung und –vorstellung zur aktuellen Entwicklungen am Markt; Trend, Einsatzbereiche, etc
Anna Stiftinger, bildungspolit. Konzepte, Gender + IT, Arbeitsmarktpolitik – train the trainer, Sensibilisierung/Aktivierung, PM, gendersensible Didaktik, Regionalentwicklung – Erwachsenenbildung, Projektmanagerin, Evaluation (Selbstständig)
Birgit Stimmer, Ergebnisse einschlägiger int. Studien
Beham, Meeting-/Konferenzräume – Expertinnen Siemens-Intern
Sponsoring, Corp. Responsibility?
Expertinnen

Projektwand

1, Netzwerke/Vielfalt von Lebensentwürfen

Expertinnen-Datenbank im Bereich Forschung + Technologie (inkl. freie Forscherinnen)

Vernetzung der existierenden/im Aufbau
begriffenen Datenbanken

- Pohoryles-Drexel (BMW):
Finanzmittel des BMW?
- Pohoryles-Drexel
(BMW):Räumlichkeiten für
Besprechungen; kleine Workshops
- Pohoryles-Drexel (BMW):
Intermediäre
- Europ. Stiftung zur Verbesserung der
Lebens-Arbeitsbedingungen, Dublin
- Ergebnisse einschlägiger Arbeiten int.
Organisationen
- Birgit Stimmer, BMW III9
- Webwomen.at, Birgit Weiss
- Teilnehmerinnen der
Zukunftskonferenz + Eingeladene
- Netzwerk von Frauen in
Naturwissenschaft & Technik,
Informatikerinnen, universitäre
Kontakte – interdisziplinär >> Brigitte
Ratzer
- Kontakte zu Frauen in der EDV >>
Danja Stiegler
- bm:bwk Kulturwissenschafterinnen,
Gender-Forscherinnen, interdisziplinäre
Forschung >> Karin Harrasser
- Räume für Meetings >> Karin
Harrasser
- Website, Datenbankdesign, Überblick
über die Forschungslandschaft (KuWi,
GS, Interdisziplinäre) >> Karin
Harrasser
- Workshops, Trainings, Konferenzen >>
Karin Harrasser
- bm:bwk? ESF? Förderung freier
Wissenschafterinnen >> Karin
Harrasser
- Lene Schiffbänker: Anbindung an
FEMTECH
- Vifu.de (ifu), Regina Kainz

Harrasser mailt

2, Gründung eines Netzwerkes

„HietzingerInnen“

„Institutionalisierung“

- Austauschplattform
- Arbeitsplattform
- Planungsplattform
- Interesse PVWS' – PR
- Koordination: >> Jun Iijima

- Voraussetzung: Budget!!!
- Ev. Website, Hosting, CMS ... Danja
Stiegler
- Zeit für Mitarbeit/Beratung (in Maßen)
>> Danja Stiegler
- IT-Fachwissen >> Danja Stiegler
- Pohoryles-Drexel: evtl. finanzielle
Ressourcen
- Koordination (Zeit), Support >> Regina
Kainz
- Intern. Kontakte im Genderbereich >>
B. Gisinger-Schindler
- Jun Iijima: „IT“-Positionierung, Einsatz,
etc.
- Erfahrung mit Online-Netzwerken >>
Danja Stiegler
- Ev. Räumlichkeiten & Getränke/Kaffee
>> Danja Stiegler
- Kontakte zu Spezialistinnen der EDV/IT
>> Danja Stiegler
- Vortragsreihe >> siehe Projekt 5
- Club bei „Kunden“ promoten >> Jun
Iijima
- Zeit für die Koordination >> Jun Iijima
- Kontakte >> Birgit Weiss
- Räumlichkeiten (bedingt) >> Jun Iijima
- Unterstützung bei Konzeption Internet-
Marketing >> Regina Kainz



3, Nachhaltigkeit und IKT

Koordination für das 1. Treffen: Sabine Pohoryles-Drexel

- Finanzmittel des BMWK >> Sabine Pohoryles-Drexel
- Verlinkung zu bestehenden Initiativen >> Sabine Pohoryles-Drexel
- Gregor Matjan, mobilkom austria > VertreterInnen aus entsprechenden Fachabteilung
- B. Tiefenthaler, Geschäftsstelle RFT: Schnittstelle zum RFT + Schnittstelle zur NachhaltigkeitsexpertInnen
- B. Tiefenthaler, Geschäftsstelle RFT: inhaltliche Mitarbeit
- Lene Schiffbänker: Expertise Kriterien – entwickeln
- Evtl. Kontakte aus GEDIFO – Lutz
- Räume, PCs – Lutz
- Konferenz-/Meeting-Räume – Beham
- Expertinnen – Beham
- Kontakte zu Expertinnen Siemens intern – Beham
- Sponsoring?, Corp. Responsibility?– Beham
- Funktion: Interaktionsdesignerin, Expertin für geschlechtsspezifisches Human-Benutzerverhalten >> Sherins-Hofinger
- Interaktionskonzepte und Umsetzung von interaktiven Anwendungen (CD-ROM, Internet, Mobil, Interactive TV) >> Sherins-Hofinger
- Evtl. Arbeitskreis Organisation >> Lutz
- Fachwissen zu IKT & Gender >> Lutz
- Ergebnisse einschlägiger intern. Studien >> Birgit Stimmer, BMWA III/9
- Hanappi-Egger: Kontakt Roswitha Hofmann, selbst punktuell

4, WSIS Aktionsplan Umsetzung: Ein Nord-Süd-Projekt

Kontakte: Buder, Mairitsch, Montoya

- Nord-Süd-Projekt im WSIS-Follow-Up (Aktionsplan-Umsetzung)
- Frauen-Informationseinrichtungen in N+S (Frauensolidarität, frida) – Buder
- Entwicklungspol. Szene (Frauensolidarität Buder)
- ICT aus entwicklungspol. Perspektive (Frauensolidarität Buder)
- Sabine Pohoryles-Drexel (BMW): Kontakte zu ec3 > - Projekte
- Sabine Pohoryles-Drexel (BMW): evtl. Kofinanzierung
- (Finanzierungskärtchen): kärglich (Sektion VII)
- ÖUK Budget - Budget BMAA/VII (Mairitsch)
- WSIS Follow-Up ÖUK-BMAA/VII Schnitzer
- Montoya: PM-Know-how (Planung + Durchführung), Seminarraum
- ICT + ländliche Entwicklung ICT/ländliche Entwicklung Monitoring-Systeme (Indikatoren)
- Kontakt: Österr. Unesco-Kommission (ÖUK): Gabriele Eschig, Mona Mairitsch
- Swanhild Montoya: Referentin
- Lene Schiffbänker: Interesse, Know-how: Frauen, Gender/ICT
- Vernetzung Webwomen.at: Birgit Weiss

5, Organisation Veranstaltung Vortragsreihe mit Abschlusspanel (WS05) „Lebensqualität und Qualität von Technologien“

Koordination Edeltraud Hanappi-Egger

- Vortrag/Vortragsreihe „Ringvorlesung“ Lebensqualität/Qualität von Technologie & Diversität – Hanappi-Egger
- Technikentwicklung – Methoden/Partizipationsmodelle, Gendertheorien
- Technologiekritik, LVs, Technologienutzung – Anna Stifinger
- Technikbewertung, Technikfolgenabschätzung, Feminist. Technikkritik, Ethik/Bioethik, Gruppenprozesse – Partizipat. Verfahren, Projektdesign & -management >> Brigitte Ratzer
- Gregor Matjan, mobilkom austria: Forschungsergebnisse & -analysen
- Lebensqualität im Netz – Schachtner
- Irene Besenbäck: feminist. Theorie/Gendertheorien, IT
- Evtl. Mitveranstaltung durch bm:bwk? ab 2004 >> Harrasser
- Evtl. Mitveranstaltung durch OCG
- Symposium zum Thema – Krucsay
- Schnittstelle zum Rat für Forschung und Technologieentwicklung: Thematisierung des Anliegens z.B. in der Gestaltung von Technologieprog. – B. Tiefenthaler
- Web-Usability, genderspez. Angebot (LVs) – Regina Kainz
- Lene Schiffbänker, Joanneum Research: Frauen/Gender + Zugang zur Technik (Forschung), EU Policy
- Forschungsprogramm GenderIT! (Technikentwicklung + Gender) – Karin Harrasser
- Feministische Theorie (Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft/Medien), EU-Politik: Politikfelder (Chancengleichheit, GM; sichere Nutzung des Internets), Institutionen, Gesetzgebungsverfahren, Sponsoring – Doris Allhutter
- Expertise Arbeit/Technik/Gender (Sozialwissenschaft – Gender & Diversity) – Birgit Weiss
- Kontakt Webwomen.at – Birgit Weiss



TeilnehmerInnen



Doris Allhutter, Mag.a rer.soc.oec

Arbeitsbereich Gender and Diversity in Organizations
WU Wien

Augasse 21/1/7, 1090 Wien

Tel.: +43/1/31336-5183

Fax: ++43/1/313 36-759

E-mail: doris.allhutter@wu-wien.ac.at

WWW: <http://www.wu-wien.ac.at/inst/gender/>

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich "Gender and Diversity in Organizations" der WU Wien, Absolventin des postgradualen Lehrgangs "Governance in Europe" des Instituts für Höhere Studien (Wien), Lehrbeauftragte an der Universität Wien und Dissertantin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Sexismus und Pornographie im Internet, Politik der Europäischen Union im Bereich "illegale und schädigende Internetinhalte", Chancengleichheit von Männern und Frauen im EU-Recht und im österreichischen Sozial- und Arbeitsrecht.

Mag. Maria Beham

Siemens AG Österreich
Corporate Information and Operations (CIO)
Information and Knowledge Management

1030 Wien, Erdberger Lände 26

+43 (0) 51707 37523

+43 (0) 51707 55520

maria.beham@siemens.com

<http://www.siemens.at/>

*36 Jahre, Klinische und Gesundheitspsychologin
Berufstätigkeit: 4 Jahre im Bundessozialamt für die Planung und Durchführung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen für behinderte Menschen zuständig; anschließend in einem Forschungsinstitut zum Thema Telearbeit und Telekooperation tätig; anschließend als Beraterin und Trainerin selbständig; seit Ende 1999 bei Siemens Österreich für "Information and Knowledge Management" zuständig.*

Mag. Irene Besenbäck

Geschäftsfeldleiterin Technologie Management

abzwien.techno media center

Gumpendorferstr. 83

A-1060 Wien

Tel: +43/1/595 21 55-15

mobil: +43/699/16670315

Fax: +43/1/595 21 55-20

<mailto:irene.besenbaeck@abzwien.at>

www.abzwien.at

Pädagogin und Erwachsenenbildnerin.

Unterrichtserfahrung im Regel- und

Alternativschulbereich, Evaluation von Schulprojekten vor allem im Bereich geschlechtsbezogener Pädagogik.

Konzeption und Umsetzung von Projekten im

*Themenbereich Frauen und IKT. Leiterin des Geschäftsfelds Technologie Management im **abzwien** (Frauenunternehmen im Non-Profit Sektor) und Universitätslektorin in Wien und Salzburg.*

Mag.a Christina Buder

Frauensolidarität

Informationsarbeit zu Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika

Zeitschrift - Bibliothek und Dokumentationsstelle

Berggasse 7/1, 1090 Wien

Tel.:+43-1/317 40 20-0

Fax: +43-1/317 40 20-355

c.buder@frauensolidaritaet.org

www.frauensolidaritaet.org

Bibliothekarin und Dokumentarin in der Bibliothek und Dokumentationsstelle Frauen und „Dritte Welt“ des Vereins Frauensolidarität.

Mag. Gabriele Eschig

Österreichische UNESCO-Kommission

Generalsekretärin

Mentergasse 11, 1070 Wien

01- 526 13 01

01- 526 13 01-20

eschig@unesco.org

www.unesco.at

geb. 1954, Wels (Oberösterreich).

Hochschule/Universität: Kunstakademie Linz, Studium Romanistik u. Germanistik, Universität Wien. 10 Jahre Lehrerin an verschiedenen Allgemeinbildenden und Berufsbildenden Höheren Schulen. 2 Jahre freiberuflich an verschiedenen Institutionen (national u. international). 1993 -2000: Bildungsministerium, Abteilung für internationale Angelegenheiten mit Schwerpunkt UNESCO. seit 2000: Generalsekretärin der Österreichischen UNESCO-Kommission

Bernadette Gisinger-Schindler

federal ministry of social security, generations and
consumer protection - I/C/eui/14
coordination unit - european and international affairs
stubenring 1, 1010 wien
tel: +43/1/71100/2253
fax: +43/1/71100/12338
Bernadette.Gisinger-Schindler@bmsg.gv.at

*stv. abteilungsleiterin der abteilung I/C/EUI/14 im bmsg
(gesundheitsförderung, menschenrechte, gender
mainstreaming). nationales mitglied der informellen high-
level-group gender mainstreaming in der eu. nationale
ansprechperson für das aktionsprogramm für
chancengleichheit von frauen und männern (2001-2005).
nationale vertreterin im lenkungsausschuss für
gleichstellung im europarat. mitglied der nationalen
delegation bei der frauenstatuskommission in ny.*

Edeltraud Hanappi-Egger, Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.

Arbeitsbereich Gender and Diversity in Organizations
WU Wien
Augasse 21/1/7, 1090 Wien
Tel.: +43/1/31336-5181
Fax: ++43/1/313 36-759
E-mail: edeltraud.hanappi-egger@wu-wien.ac.at
WWW: <http://www.wu-wien.ac.at/inst/gender/>

*Studierte 1982-1987 an der TU Wien Informatik. Sie
schrieb 1987-1990 ihre Dissertation an der TU Wien und
der Universität Stockholm zum Thema "Datenschutz
versus Informationsfreiheit" und wurde mit dem Hrabak-
Preis ausgezeichnet. Ab 1991 war sie
Universitätsassistentin an der TU Wien, von 1993 bis
1996 war sie Stipendiatin an der österreichischen
Akademie der Wissenschaften und habilitierte sich 1996
für "Angewandte Informatik". Sie war an mehreren
ausländischen Universitäten Gastforscherin. Seit
1.10.2002 ist sie Gastprofessorin und Leiterin des
Arbeitsbereiches "Gender and Diversity in Organizations"
an der WU Wien.*

Mag. Karin Harrasser

bm:bwk, Programmkoordinatorin des
Forschungsprogramms "Gender IT!"
Rosengasse 4
1010 Wien
+43-1-53120-6333
karin.harrasser@culturalstudies.at
www.fforte.at
www.culturalstudies.at

*Kulturwissenschaftlerin, Programmkoordination des
Impulsforschungsprogrammes "Gender IT!" im bm:bwk,
Lehraufträge an den Universitäten Wien und Graz,
Dissertation zu "Digitalisierungsdiskursen der 80er
Jahre", Mitherausgeberin der kulturwissenschaftlichen
Zeitschrift "sinn-haft".*

Jun Iijima

Senior Consultant
Contact Center Solutions
NextiraOne Austria GmbH
Kommunikationsplatz 1
A - 1210 Wien
Tel. +43 (0) 5 77 33 - 4013
Mob. +43 (0) 664-4506212
Fax +43 (0) 5 77 33 - 74013
Jun.IIJIMA@nextiraone.at
www.nextiraone.at

Mag. Regina Kainz

myvasco.com Internet-Marketing Agentur
Geschäftsführerin
Bessarabierstr. 72 / OG 2
5020 Salzburg
Tel/Fax 0662 - 43 90 64
mobil 0699 - 1224 0 241
regina.kainz@myvasco.com
<http://www.myvasco.com>

*Studium der Kommunikationswissenschaft und Gewählte
Fächer aus Soziologie, Politikwissenschaft und Spanisch
an der Universität Salzburg, Duke University und ifu.
Nach mehrjähriger Tätigkeit in Web-Agenturen, Anfang
2003 Gründung der Internet-Marketing Agentur
myvasco.com, Lehrbeauftragte im Bereich Internet-
Marketing, Web-Usability, Gender + IT.*

Univ.Ass. Dr. Margareta Kreimer

Institut für Volkswirtschaftslehre, Universität Graz
Universitätsassistentin
Universitätsstrasse 15/F4, 8010 Graz
Tel +43 316 380 3456
(Fax) ++43 316 380 9520
margareta.kreimer@uni-graz.at
www.uni-graz.at/vwlwww/kreimer

*Studium der Volkswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-
Universität Graz, Abschluss des Diplomstudiums
November 1990, Doktorat Volkswirtschaftslehre Juli
1997. Seit 1991 Assistentin am Institut für
Volkswirtschaftslehre. Seit WS 91/92: Lehrtätigkeit in den
Fächern Politische Ökonomie, Wirtschaftspolitik I und II
und Makroökonomie, Mitarbeit in verschiedenen
Frauenringvorlesungen. Forschungsgebiete:
Arbeitsmarkttheorie und -politik,
Diskriminierungstheorien (insbesondere Diskriminierung
von Frauen am Arbeitsmarkt, Arbeitsmarktsegregation,
Messung und Ursachen der Segregation). Wirtschafts-
und Sozialpolitik (insbesondere sozial- und
steuerpolitische Anzeizeffekte, Möglichkeiten der
Beeinflussung von Flexibilisierung,
Wohlfahrtsstaatenforschung).*

Mag. Susanne Krucsay

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Leiterin der Abteilung
Medienpädagogik/Bildungsmedien/Medienservice
Postadresse: Minoritenplatz 5, A-1014 Wien
Besuchsadresse: Schreyvogelgasse 2, 1014 Wien
Tel.: +43/1/53120/3680
Fax: +43/1/53120/3699
susanne.krucsay@bmbwk.gv.at
www.mediamanual.at

*Ministerialrätin, Studium der Anglistik und Germanistik,
16 Jahre Professorin an einer AHS, seit 1984 im
BMBWK, Leiterin der Abteilung
Medienpädagogik/Bildungsmedien/Medienservice;
zahlreiche Publikationen zur Didaktik Englisch, Deutsch,
Mediendidaktik und Medienerziehung, Herausgeberin der
Fachzeitschrift MEDIENIMPULSE, Vortragstätigkeit; tätig
in Lehrerbildung und Lehrerfortbildung (z.B.
Donauuniversität Krems); Mitglied in zahlreichen
internationalen Gremien zur Förderung der
Medienpädagogik.*

Dr. Doris Lutz

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
Rechtsreferentin
Prinz Eugen Str 20-22
1040 Wien
Tel: 50165/2409
(Fax): 50165/2578
doris.lutz@akwien.or.at
<http://www.akwien.at>

*Geb. 1958 in Nürnberg (BRD)
1981 Meisterprüfung für das Tischlerhandwerk,
1985 Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften
an der Karl-Franzens-Universität Graz (Dr iur)
Berufliche Tätigkeit: Tischlergesellin, Gerichtspraxis in
Graz, Geschäftsführung im Verein "BUNTE FABRIK" in
Kapfenberg/Bruck a d Mur (Obersteiermark), Entwicklung
der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme Fachbereichsleiterin
für Haftentlassenenhilfe im Verein für Bewährungshilfe
und Soziale Arbeit in Wien, seit 1991 in der Kammer für
Arbeiter und Angestellte für Wien, zunächst in der
Abteilung Arbeitsrecht als Referentin, seit 1994 in der
Abteilung für Frauen- und Familienangelegenheiten, seit
1.12.2002 in der Abteilung Sozialpolitik.*

Mag.Dr. Mona Mairitsch

Österreichische UNESCO-Kommission
Referentin für Kultur und Kommunikation/Information
Mentergasse 11, 1070 Wien
01- 526 13 01
01- 526 13 01-20
mairitsch@unesco.org
www.unesco.at

*geb.: 1975, Klagenfurt (Kärnten), Hochschule/Universität:
Universität Wien, Studium der Ethnologie, Kultur- und
Sozialanthropologie sowie der Politikwissenschaft;
Doktorat der Ethnologie, Universität Wien.
Praktika bei verschiedenen UN-Organisationen, seit
2002: Referentin für Kultur und
Kommunikation/Information der Österreichischen
UNESCO-Kommission*

Dr. Gregor Matjan

Head of Market Planning & Trend Exploration
mobilkom austria AG & Co KG
Obere Donaustrasse 29
A-1020 Wien
Austria
Tel.: +43-1-33161-4930
Fax.: +43-1-33161-4909
Mobile: +43-664-331-4930
g.matjan@mobilkom.at
www.mobilkom.at
www.a1.net

*geb. 1968, derzeit Head of Market Planning & Trend
Exploration bei mobilkom Austria. Studium der
Politikwissenschaft und Kommunikationswissenschaft in
Wien. Tätigkeiten in der universitären &
außeruniversitären Forschung, als Marktforscher,
Politikberater und in der New Economy.*

Swanhild Isolde MONTOYA,

VIDC Vienna Institut for Development and Cooperation
Funktion: Referentin, Projekteraterin
Adresse: Möllwaldplatz 5/3
Tel.: 71335954 - 75
(Fax) 71335954 - 73
montoya@vidc.org
www.vidc.org

*Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit und –
politik auf unterschiedlichen Ebenen: langjähriger
Entwicklungseinsatz im Andenhochland
(Bewusstseinsbildungsarbeit und Beratungstätigkeit mit
einer bäuerlichen Basis-NGO, ländliche Regional- und
Kommunalentwicklung).
Seit 1991 als Referentin/Projektberaterin beim Wiener
Institut für Entwicklungsfragen und Zusammenarbeit
VIDC tätig.*

Margit Niederhuber, Dr. phil.

Stumpergasse 6, A-1060 Wien
(++43 1) 596 29 44
(++43 664) 523 91 23
margit.niederhuber@chello.at

Studium Romanistik und Germanistik an der Universität Wien, Postgraduate am Institut für Kulturelles Management, HS für Musik + Darstellende Kunst, Wien. Tätigkeit als Managerin, künstlerische Beraterin und Organisatorin verschiedener Kulturprojekte. Reisen in afrikanische Länder, Arbeit für Radio und TV, Regie bei Video- und Filmprojekten. 1996 Aufbau des Johanna-Dohnal-Archivs. 1997–1999 Projektleiterin in Moçambique, Aufbau eines landesweiten Frauenradioprogrammes. 2000 – 2003 Mitarbeit in der Stiftung Bruno Kreisky Archiv. Dzt. Expertin zur Beratung von Medien- und Kulturinitiativen in Moçambique und Kuratorin / Gestalterin für Kunst / Kulturevents.



Dr. Sabine Pohoryles-Drexel

Stv. Abteilungsleiterin
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Stubenring 1, 1010 Wien
Abt. I/16 - Technik und Innovation
Tel.: 0043/1/71100-5590 bzw. 5461 (Sokr.)
www.bmwa.gv.at/technologie

1987 – 1994: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Interdisziplinären Forschungszentrum Sozialwissenschaften (IFS) Seit 1994: Mitarbeiterin im Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, nunmehr BM für Wirtschaft und Arbeit, im Bereich Forschung und Technologie. 1994 – 2003 schwerpunktmäßig zuständig für die Entwicklung und das Monitoring von Informations- und Telekommunikations-(IKT)förderprogrammen, seit Mai 2003 stellvertretende Abteilungsleiterin der Abteilung Forschung und Technologie, seit November 2003 schwerpunktmäßig zuständig für Gender- und allgemeine Angelegenheiten der F+T-Politik.

Dr. Brigitte Ratzer

TU-Wien, Institut für Technik und Gesellschaft
Univ. Ass.
Operngasse 11
1040 Wien
Tel.: +43-1-58801 43115
Fax: +43-1-58801 43199
Mail: brigitte.ratzer@tuwien.ac.at
<http://info.tuwien.ac.at/itg/ratzer.html>

Jahrgang 1966, Studium der Technischen Chemie, Doktorat im Bereich Wissenschaftstheorie und Techniksoziologie. Seit 1995 als externe Lektorin an der TU-Wien und Graz tätig (Themen: Technik und Gesellschaft, Frauen und Technik, Bioethik), seit 2000 Univ. Assistentin am Institut für Technik und Gesellschaft, TU-Wien. Mitorganisatorin des "27. Kongresses Frauen in Naturwissenschaft und Technik", Mai 2001, TU-Wien, Mitherausgeberin der Zeitschrift "Koryphäe - Medium für feministische Naturwissenschaft und Technik" (siehe auch unter <http://fluminut.at/kory/index.html>).

Univ. Prof. DDr. Christina Schachtner

Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Klagenfurt, Arbeitsbereich Neue Medien - Technik - Kultur
Universitätsprofessorin für Medienwissenschaft, Schwerpunkt Neue Medien
Universitätsstr.65-67, 9020 Klagenfurt
E-mail: christina.schachtner@uni-klu.ac.at
Tel 00434632700-1803
(Fax) 00434632700 -1899
www.uni-klu.ac.at/~cschacht

Universitätsprofessorin für Medienwissenschaft, Schwerpunkt Neue Medien an der Universität Klagenfurt, davor Universitätsprofessorin an der Philipps-Universität Marburg/Deutschland, Forschungsschwerpunkte: Neue Informations- und Kommunikationstechnologien, Globalisierung und innovative Politikpotentiale, Genderforschung, Projektleitung der Forschungsprojekte 'E-Network, Kommunikation und Gemeinschaftsbildung in virtuellen Frauen-Räumen', 'E-Learning, Evaluation computergestützter Hochschullehre im Fach Chemie'

Dr. Helene Schiffbänker

Joanneum Research GmbH
Forscherin
Wiedner Hauptstrasse 76/1, 1040 Wien
Tel 581-75-20/2826
helene.schiffbaenker@joanneum.at
www.joanneum.at/rtg

Studium der Soziologie in Wien, Joanneum Research: Forschungsarbeiten zu Arbeitsmarkt- und Qualifizierung von Frauen: Teilzeit, Vereinbarkeit, Zugang zu neuen Technologien. Umsetzung von Gendermainstreaming und Chancengleichheitsprojekten: www.gendernow.at, www.femtech.at.

Carolyn Sherins-Hofinger

M.Sc. Carolyn Sherins-Hofinger
Kandlgasse 16/1/11, 1070 Wien
0664 1658 621
carolyn.sherins-hofinger@sora.at

hat mehr als ein Jahrzehnt Erfahrung in der Entwicklung von Konzepten und im Design von Benutzeroberflächen für Interaktive Medien wie CD-ROMs, Kioske im öffentlichen Raum, Internet und Interactive TV. Sie begann sich mit dem Thema Gender und Technologie im Rahmen ihrer Diplomarbeit zu beschäftigen. Im Rahmen ihrer Master Thesis am Pasadena Art Center for Design entwickelte sie eine CD-ROM über das steigende Risiko von HIV-Infektionen bei US-amerikanischen Frauen. Sie hat als Interaktionsdesignerin in Wien seit 8 Jahren an mehreren Projekten gearbeitet, u.a. an der preisgekrönten Website der Lomographischen Gesellschaft (1998), am Online-Duell "Candidator" für TIME.com während des US-Präsidentenwahlkampfes 2000 und an der Online-Soap-Opera "Flirtboat" für das aon.at-Portal der Telekom Austria. Carolyn Sherins Hofinger macht zurzeit eine berufliche Pause, um auf der TU Wien ihre Dissertation am Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung fertig zu stellen, Thema: Gender-orientierte E-learning-Anwendungen für Mädchen.

Ing. Danja Stiegler

XEN Information Systems AG (XENIS)
Consultant (Projektmanagerin)
Am Spitz 13, 1210 Wien
Tel: 27550
(Fax): 27550-999
danja_s@gmx.at
www.xenis.cc

** 1976 in Graz, ist als Software-Projektleiterin bei XEN Information Systems AG (Hersteller von Individual-Softwarelösungen) in Wien beschäftigt. Ihr Interesse an der EDV zeigte sich bereits im Gymnasium. Trotzdem entschied sie sich vorerst nach der Matura (1994) für eine Ausbildung im wirtschaftlichen Bereich und arbeitete danach im Marketing und Vertrieb für Software-Produkte. Der Wunsch nach mehr technischem Hintergrundwissen führte sie schließlich 1998 nach Wien, wo sie im September 2000 das Kolleg für EDV & Organisation der HTL Spengergasse mit Ausgezeichnetem Erfolg abschloss.*

Mag^a. Anna Stiftinger

neue medien & kommunikation
linzergasse 2/4, a-5020 salzburg
tel ++43-662-88 75 90
mobil ++43-664-46 47 397
anna.stiftinger@eunet.at

neue medien & kommunikation, Salzburg. Politologin, Erwachsenenbildnerin, Projektmanagerin. Seit 1997 Projekte im Bereich Frauen und IT u.a. mit folgenden Schwerpunkten: Aus- und Weiterbildung, Arbeitsmarktpolitik, Regionalentwicklung, Frauenförderung im IT-Bereich. Letztes großes Projekt: ditact_women's IT summer studies, 1. österreichische Frauensommeruniversität für Informatik, gemeinsam mit Ulli Gschwandtner von Solution

Birgit Stimmer, Mag.rer.soc.oec.

BMW, Abt. III/9 Arbeitsbeziehungen, Gleichstellung
birgit.stimmer@bmwa.gv.at

Dipl.-Ing. Brigitte Tiefenthaler

Rat für Forschung und Technologieentwicklung
Mitarbeiterin der Geschäftsstelle
1220 Wien, Donau-City-Straße 1
Tel.: +43 1 2050120 444
Fax: +43 1 2050120 900
e-mail: b.tiefenthaler@rat-fte.at
homepage: www.rat-fte.at

*Rat für Forschung und Technologieentwicklung;
Schwerpunkte: Vorwettbewerbliche und
wirtschaftsbezogene Forschung, Nanotechnologien,
Informations- & Kommunikationstechnologien, Forschung
für Nachhaltige Entwicklung, Förderung von Frauen*



Irmtraud Voglmayr, Dr.in phil.

Wurzbachgasse 13/10
1150 Wien
Tel./Fax: 01/ 983 46 61
i.voglmayr@utanet.at

geb. in Raab (O.Ö.). Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und Soziologie in Wien. Absolventin des Hochschulkurses für Europajournalismus am Institut für Publizistik in Wien. Sozialwissenschaftlerin, Lektorin an der Universität Wien, Technische Universität Wien und Universität für Bodenkultur. Forschungsschwerpunkte: Neue Informations- und Kommunikationstechnologien, Feministische Medientheorie, Stadt- und Freizeitforschung.

Mag^a. Christiana Weidel

Frauen Onlinemagazin CeiberWeiber
Herausgeberin
Spiegelgasse 8/5, 1010 Wien
Tel: 0676 307 29 59
(Fax): 01-512 6089
christiana@ceiberweiber.at
www.ceiberweiber.at

Jahrgang 1958, Erziehungswissenschaftlerin Bildungsmanagerin und EU-Projektleiterin bei TBW, Technisches Büro Weidel, Abteilungsleiterin System & Kommunikation, Schloß Friedberg, Tirol Arbeitsschwerpunkte in der Erwachsenenbildung, Frauenbildung, Dritter Sektor, NGOs, Informationsgesellschaft und Neue Technologien Lehrtätigkeit an den Universitäten Innsbruck (Erziehungswissenschaften, Projektmanagement in der EU) und Salzburg (Nonprofit-Management) Gründerin und Herausgeberin des österreichischen Frauen Onlinemagazins www.ceiberweiber.at sowie der Informations- und Vernetzungsplattform The World of NGOs www.ngo.at und der Mentoring Plattform www.mentoring-plattform.at. Mitglied im offiziellen Beratungskomitee der Europäischen Kommission CC-CMAF (für Organisationen der Genossenschaften, Gegenseitigkeitgesellschaften, Vereine und Stiftungen in Europa) 1998-2001 zu Fragen des Dritten Sektors Vorstandsmitglied europäischer und internationaler Organisationen CEDAG (Komitee europäischer Interessenverbände), CENPO (Europäisches Zentrum für Nonprofit Organisationen), CIVICUS in Europe (Internationale Allianz für Bürgerbeteiligung) und Res-e-Net (Netzwerk der Organisationen der Europäischen Sozialwirtschaft).

Mag^a. Birgit Weiss

Arbeitsbereich Gender and Diversity in Organizations
WU Wien
Augasse 21/1/7, 1090 Wien
Tel.: +43/1/31336-5185
Fax: ++43/1/313 36-759
birgit.weiss@wu-wien.ac.at
www.wu-wien.ac.at/insti/gender/

Politologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Gender & Diversity in Organizations, WU Wien und Lektorin am Institut für Politikwissenschaft, Wien. Mitbegründerin der Webwomen.at, einige Jahre Selbständigkeit in der IKT-Branche, Trainerin und Publizistin.

Moderation**Dr. Isabella Klien**

Kraftvoll gestalten. Nachhaltig entwickeln.
Klien + team Organisationsberatung
Dr. Isabella Klien
Bayernstraße 17, A-5020 Salzburg
T +43/662/43 87 09, M +43/664/38 32 700
E isabella@klienundteam.at
www.klienundteam.at www.beziehungs-weise.at

*klien + team Organisationsberatung Salzburg
Wirtschaftswissenschaftlerin, PR-Fachfrau, systemische Organisationsberaterin;
Begleitung von Menschen, Teams und Organisationen in Veränderungsprozessen,
spezialisiert auf Beteiligungsprozesse mit großen Gruppen (Zukunftskonferenzen,
Open-Space-Konferenzen, RTSC-Konferenzen, etc.)*

Michael Worsch, Dr. phil.

Clemens-Krauss-Straße 19, A 5020 Salzburg

*geboren 1959 in Dornbirn
Psychologe, Psychotherapeut und Theaterregisseur
verheiratet und Vater einer Tochter
Studium der Psychologie, Pädagogik und Philosophie in Innsbruck, seit 1992 in der Österreichischen Psychotherapeutenliste, von 1997 bis 2004 Leiter des Schauspiels am Salzburger Landestheater, ab 2004 Aufbau des Instituts für szenisch narrative Psychologie
Lehraufträge an den Universitäten Innsbruck und Salzburg, an Fachhochschulen sowie Seminare für Unternehmen
im Bereich Werte- und Konfliktmanagement.*

Let it flow!



Organisation und wissenschaftliche Begleitung:

Univ.Profⁱⁿ.Dipl.Ingⁱⁿ.Drⁱⁿ. Edeltraud Hanappi-Egger
Mag^a. Birgit Weiss
Arbeitsbereich Gender & Diversity in Organizations
WU Wien
Augasse 21/1/TOP 7
1090 Wien

Moderation:

Dr. Isabella Klien, klien + team
Dr. Michael Worsch

Finanzierung:

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Österreichische UNESCO-Kommission